

SITZUNGSVORLAGE

Gremium **Gemeinderat**
öffentlich am 29.09.2014

Drucksache Nr. **2014/207**

Federführung Hospitalstiftung zum Heiligen Geist

Sachbearbeiter Stefan Bär
Stand 17.09.2014

Aktenzeichen
Mitwirkung

Jahresrechnung Hospitalstiftung 2012;

- Beschlussfassung

(Anmerkung: Bei Angelegenheiten der Hospitalstiftung handelt der Gemeinderat in seiner Funktion als Stiftungsrat)

Beschlussvorschlag

Dem Stiftungsrat wird vorgeschlagen, den Jahresabschluss für die Hospitalstiftung zum Heiligen Geist für das Rechnungsjahr 2012 wie vorgelegt festzustellen und den Jahresfehlbetrag mit den Gewinnvorträgen der Vorjahre zu tilgen.

Sachdarstellung

Die Hospitalstiftung verzeichnet in der GuV-Rechnung 2012 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von - 120 TEuro (VJ: + 203 TEuro), der Finanzmittelzufluss aus dem operativen Geschäft ist mit + 104 TEuro positiv. Die Eigenkapitalquote sinkt um 0,75% auf 87,64%. Die ordentlichen Erträge der Stiftung stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 58 TEuro auf 2,727 MEuro (Vorjahr 2,659 MEuro). Der Rohertrag stieg um 91 TEuro auf 2,143 MEuro (VJ: 2,052 MEuro). Die ordentlichen Aufwendungen stiegen um 92 TEuro auf 2,860 MEuro (VJ: 2,768 MEuro). Während der Materialaufwand um 33 TEuro sank, stiegen die Personalaufwendungen um 80 TEuro im Vergleich zum Vorjahr. Davon entfielen allein 56 TEuro auf zusätzliche Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub. Ursache war das BAG-Urteil vom 20.03.2012, das feststellte, dass die Urlaubsregelung nach TVÖD gegen das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz verstößt. Dies hatte zur Folge, dass für über 20 Beschäftigte der Urlaub rückwirkend zum 01.01.2011 neu berechnet werden musste. Die Instandhaltungsmaßnahmen stiegen um 25 TEuro. Hervorzuheben ist hier die Reparatur der Drehtürautomatik im alten Spital. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen führte vor allem die überörtliche GPA-Prüfung zu einer Steigerung der Aufwendungen um 19 TEuro im Vergleich zum Vorjahr.

Die Zahl der Beschäftigten lag am 31.12.2012 bei 83 Personen (VJ: 72). Hauptursache für die Steigerung war die Übernahme des Küchenpersonals. Darunter waren acht (neun)

Auszubildende und ein Bundesfreiwilligendienstler (VJ: ein). Die Prüfung des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen am 22.05.2012 ergab eine Durchschnittsnote von 1,2.

Die einzelnen Stiftungszweige gaben folgendes statistisches und inhaltliches Bild ab:

Altenpflegeheim: Das Altenpflegeheim im alten Spital konnte seine Auslastung nicht nur steigern, sondern mit 97,79% (VJ: 97,73%) die beste Auslastung seit 2005 erzielen. Dies bedeutete: im Jahresdurchschnitt waren 70,4 (VJ: 70,37) von 72 Betten belegt. Die Pflegestufen auf die Bewohner verteilen sich wie folgt:

	Wirtschaftsjahr	Vorjahr
Pflegestufe 0:	7,47 %	3,33 %
Pflegestufe I:	42,40 %	46,16 %
Pflegestufe II:	36,88 %	38,79 %
Pflegestufe III:	13,24 %	11,72 %

Die Pflegestufen 0 und 3 nahmen zu Lasten der Pflegestufen 1 und 2 zu. Im Vergleich zum landesweiten Durchschnitt (Pflegestatistik 2011 des statistischen Landesamtes) fällt das Spital wie folgt aus der Reihe:

	Ba-Wü 11	Spital 12
Pflegestufe 0:	0,72 %	7,47 %
Pflegestufe I:	52,16 %	42,40 %
Pflegestufe II:	34,44 %	36,88 %
Pflegestufe III:	12,68 %	13,24 %

Das Spital beherbergt nach wie vor noch überdurchschnittlich viele Bewohner in den Pflegestufen 0 zu Lasten der Pflegestufe I. Insgesamt wurden 110 Personen gepflegt und betreut (VJ: 117). Darunter waren 26 (VJ: 31) Kurzzeitpflegegäste. Es starben 2011 24 Heimbewohner (VJ: 26). Die durchschnittliche Verweildauer sank auf zwei Jahre und zwei Monate.

Betreutes Wohnen für Senioren:

Die Bewohner des Kohlerhauses feierten 2012 mit zwei Veranstaltungen den 20. Geburtstag ihrer Wohnanlage. Es gab nur einen Mieterwechsel (VJ: 2). Zum Jahresende lagen 123 Anmeldungen vor.

Vermögensverwaltung:

Als weiteres Beispielprojekt für die anvisierte Inklusionsmaßnahme im EG des alten Spitals, nach Auszug des Altenpflegeheims, nahmen 2012 Senioren des Kohlerhauses und des Spitals am Solidaritätstag der Kaufmännischen Schule zum Thema *Fair Trade Town Wangen* teil.

Spitalwald

Das Forstwirtschaftsjahr 2012 war das siebte Jahr im Forsteinrichtungsjahrzehnt 2006 bis 2015. Bei einer Gesamtfläche von 64 ha forstliche Betriebsfläche sind planmäßig jedes Jahr 670 Festmeter Holznutzung vorgesehen. Tatsächlich wurden 2012 720,76 fm (VJ: 631,07 fm) eingeschlagen.

Finanzielle Auswirkungen

Es ergeben sich keine finanziellen Auswirkungen.

Anlagen
